Das Dilemma einer Platzierung

Die Schnittstelle aus der Sicht der Berufsbeistandschaft

Eingrenzung des Themas

Kindesschutz

Definition «soziales Dilemma»

Ein soziales Dilemma liegt vor, wenn in einer Situation mehrere Personen, Institutionen oder auch Staaten beteiligt sind und voneinander abhängen. Das bedeutet, dass meine Zielerreichung und mein Ergebnis vom Verhalten anderer beeinflusst wird oder sogar davon abhängig ist. Es gibt sowohl übereinstimmende als auch sich widersprechende Interessen. Daraus entsteht ein Konflikt. (nach Rapoport & Chammah, 1965)

Definition «Platzierung im Kindesschutz»

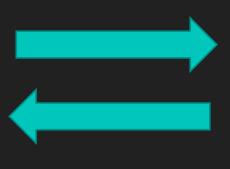
- OFreiwillige Platzierung = Eltern als Auftraggeber allfällige BB begleitet die Platzierung
- OUnfreiwillige Platzierung mit oder ohne fürsorgerische Unterbringung = Eltern wird das Aufenthaltsbestimmungsrecht entzogen (Art. 310 Abs. 1) = Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde ist Auftraggeber BB übernimmt ausführender Part
- Strafrechtliche Platzierung = Justiz als Auftraggeber

Verbeiständetes Kind in sozialpädagogischer Institution



Verbeiständetes Kind Ambulante Abklärung / Therapie

Verbeiständetes Kind in sozialpädagogischer Institution



Verbeiständetes Kind Stationäre Abklärung / Therapie in Kinder-, Jugendpsychiatrie

Schnittstelle Psychiatrie – Soziale Einrichtungen Auftrag der Berufsbeistandsperson

Oberstes Ziel ist immer die Sicherung des Kindswohles

Dilemma: Eltern im Widerstand

Dilemma: Eltern im Widerstand

günstige Entwicklung ungünstige Entwicklung

Kooperative Eltern 13 platzierte Kinder 5 platzierte Kinder

Eltern im Widerstand 2 platzierte Kinder 6 platzierte Kinder

Bei sechs Kindern und Jugendlichen Entwicklung nicht beurteilbar.

Dilemma: Wahl der geeigneten Institution bei Uneinigkeit der Fachleute

Dilemma: Kein Platzangebot in geeigneter kantonaler Institution; bzw. kein kantonales Angebot

Dilemma: Wartezeit bei Installation von ambulanten und stationären Angeboten

Dilemma: Finanzierung

- freiwillige Platzierungen
- freiwillige Unterstützungsangebote
- Therapien ausserhalb KVG

Auswirkungen der Dilemmas

kein Platz

Wortezeiten

Finanzierung

kein kantonales Angeobt Elierlicher Widerstand

Uneinigkeit der Fachleute

Dilemma als Chance

Dilemma: Eltern im Widerstand

Optimierung:

Verständnis und Würdigung
Transparenz und Offenheit
Fachleute stützen sich gegenseitig

Dilemma: Wahl der geeigneten Institution bei Uneinigkeit der Fachleute

Optimierung:

Intervision / Supervision

Runder Tisch mit allen Beteiligten

Dilemma: Kein Platzangebot in geeigneter kantonaler Institution; bzw. kein kantonales Angebot

Optimierung:

Angebotserweiterung bestehender Institutionen
Therapeutische Angebote innerhalb bestehender Institutionen
Beobachtungsstation für Mädchen

Geschlossene Plätze in der Kinder- und Jugendpsychiatrie

Dilemma: Kein Platzangebot in geeigneter

kantonaler Institution; bzw. kein

kantonales Angebot

Optimierung:

Platzempfehlung durch zentrale Stelle

Dilemma: Wartezeit bei Installation von ambulanten und stationären Angeboten

Optimierung:

Angebot, für Familien und Institutionen durch Fachleute aus der Psychiatrie, welche intensiv vor Ort begleiten

Dilemma: Wartezeit bei Installation von ambulanten und stationären Angeboten

Optimierung:

Zügige Behandlung von Gefährdungsmeldungen durch KESB

Dilemma: Finanzierungen

Optimierung:

Zuständige Finanzierungsstellen suchen im Interesse des Kindesschutzes gemeinsam nach Lösungen

Dilemma: Finanzierungen

Optimierung:

Subsidiäre Kostengutsprachen durch Sozialämter

Zeitliche Ressourcen, um Stiftungsgelder zu generieren

Erfolgreiche Platzierungen bedeuten weniger Umplatzierungen

Dilemma mit uns Berufsbeistandspersonen

Dilemma als Chance

Herzlichen Dank!

- OMeinen Arbeitskolleginnen und Kollegen für ihre wertvolle Unterstützung
- OMeinem Arbeitgeber für die Möglichkeit während der Arbeitszeit meine Berufskolleginnen und Kollegen zu befragen
- OFür Ihre Aufmerksamkeit